

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 47 (1942-1943)
Heft: 11

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schulfunksendungen März 1943

Wir senden jeweils von 10.20 bis 10.50 Uhr.

5. März, Basel : Im Baselbieter Bauernhaus. Hörfolge von Dr. P. Suter, Reigoldswil.

9. März, Zürich : Das Wildkirchli und die ersten Bewohner unseres Landes. Prof. Dr. E. Egli, Zürich.

11. März, Bern : Helden. Eine Balladenstunde, zusammengestellt von E. Balzli und Dr. K. Bürgin. Sprecher : Alfred Lohner.

16. März, Basel : Die Kleidermotte und die beste Art, sie zu bekämpfen. Hörfolge von Prof. Dr. R. Geigy, Basel, und Schulinspektor E. Grauwiller, Liestal.

22. März, Zürich : « Der Brand von Uster » (22. November 1832). Mundarthörspiel in drei Szenen von Rosa Schudel-Benz, Zürich.

Wertvolle Ergänzungen und Erläuterungen zu obigem Programm finden sich in «Schweizer Schulfunk», offizielles Organ der deutschschweizerischen Schulfunkkommission

VOM BÜCHERTISCH

Die Redaktion übernimmt für eingegangene Rezensionsexemplare weder eine Besprechungs- noch Rücksendungsverpflichtung

Julia Gehrig : Ich liebe Dich, Briefe des Herzens. Eugen-Rentsch-Verlag, Erlenbach Zürich. 480 Seiten. Geheftet Fr. 11, in Leinen Fr. 12.50, in Pergament Fr. 14.

Diesem prächtigen, reichhaltigen Bande, der in Aufbau und Gestaltung völlig eigene neue Wege geht, entströmt unmeßbarer Jubel und tiefstes Leid, enthält er doch in Gruppen, die zu einer Ganzheit zusammengefügt sind, Briefe unsterblicher Männer und Frauen, Briefe, deren Zauber sich niemand zu entziehen vermag, die uns vom ewig neuen Beginnen einer Zuneigung über die vom Schicksal zugeordneten, gewundenen Pfade zum seligen oder unseligen Ende führen.

Da begegnen wir Hölderlin, Flaubert, Browning, dann Mirabeau, der während Jahre düsterer Kerkerhaft die leidenschaftlichsten Schwüre mittelst Tinte aus Essig und rostiger Feder in geheimer Schrift verfaßt — die portugiesische Nonne Alcoforado, diese unsterblich Liebende, von der Rilke sagt : ihre Nonnenschaft sei eine Verkleidung gewesen, « dicht und dauernd genug, um hinter ihr rückhaltlos elend zu sein » — Gottfried Keller, der in kraftvoll reiner Gesinnung um Liebe wirbt und beide Male abgewiesen, sein bitteres Weh in den königlichen Mantel seines Dichtertums hüllt — Puschkin, der durch den Mangel an fraulicher Güte und dem unseligen Drang zur Koketterie seiner Angebeteten in den Tod getrieben wird — Strindberg, López de Ayala, dem zu Verzicht und Entsagen geborener Nikolaus Lenau und endlich Michelangiolo, dessen späte Begegnung mit der wahrhaft fürstlichen, geistvollen und tugendreichen Vittoria Colonna sein Werk und sein religiöses Erleben tiefgehend beeinflußt.

Daß das Erlebnis zweier Menschen jeweils in seiner Ganzheit erfaßt ist, gibt dem Buche sein besonderes und wertvolles Gepräge. M.

Regina Ullmann : « Der Engelskranz. » Im Benziger-Verlag. Preis kartoniert Fr. 6.80, gebunden Fr. 7.80.

Regina Ullmann ist unsern Leserinnen nicht ganz unbekannt. Manche werden sich an den « goldenen Griffel » erinnern, eine Erzählung aus ihrer eigenen Schulzeit. In dem neu vom Verlag Benziger herausgegebenen, hübsch ausgestatteten Bande « Der Engelskranz » treffen wir unter den dreizehn Erzählungen auch die erwähnte wieder und können von ihr aus den Zugang zu den anderen, unter sich sehr verschiedenen, finden.

Die bescheidene Regina ist anspruchsvoll: sie verlangt viel Zeit, Sammlung, Geduld und Liebe. Denn dies alles besitzt sie selbst in hohem Maße; langsam reifen ihre Schriften, aus denen Hingabe und Liebe herausleuchten. Träumen gleich steigen ihre Erzählungen aus



**Befreit von Kopfweh, Migräne
Monatsschmerzen
Rheuma**

Contra-Schmerz
DR. WILD & CO. BASEL

In allen Apotheken / 12 Tabletten Fr. 1.80

der Tiefe der Erinnerung und verdichten sich allmählich zu deutlichen Bildern, die lange nachwirken. Liebevoll verweilt Regina bei kleinen und kleinsten Dingen und Menschen. Sie verleiht ihnen dadurch ungeahnten Wert und Bedeutung. Gerne und gütig neigt sie sich den Kindern zu, ja sie setzt sich hinein in die Kinderseelen und schildert von da aus die Welt, die nun wie auf einer Kinderzeichnung in ganz andern Proportionen erscheint, unwirklich und doch erstaunlich, ja sogar erschreckend wahr. Kinder werden ohne ihr Wissen zu Schicksalsgestalten, zu Richtern über die Großen.

Ein kleiner Leserkreis nur wird sich je und je an Regina Ullmanns unzeitgemäßen, zeitlosen Erzählungen freuen, denen Rilke, Hesse, Maria Waser und Mary Lavater-Sloman hohe Anerkennung zollen. Wer im wahren Sinne des Wortes etwas « Apartes » liebt, der versenke sich in ihre Schriften, und er wird belohnt werden mit lauterem Golde. M. Wd.

MITTEILUNGEN UND NACHRICHTEN

Das Aktionskomitee für die Mitarbeit der Frau in der Gemeinde hat in seiner Sitzung vom 24. Februar 1943 mit Bedauern von der Ablehnung der Motionen Flückiger und Lehner betreffend Einführung der politischen Gleichberechtigung der Frauen in Gemeindeangelegenheiten durch den Großen Rat des Kantons Bern Kenntnis genommen. Der angesichts der gegenwärtigen starken Beanspruchung der Frauen auf allen Gebieten der öffentlichen Arbeit und besonders auf demjenigen der Gemeinden befremdende Entscheid des Großen

NEUCHÂTEL Höhere Handelsschule

27. April 1943

Eröffnung Kurse von drei Monaten

Vorbereitung auf die

**Steno-Daktylographzeugnisse
Sekretär-Korrespondentzeugnisse**

Französisch-Schnellkurse

In 6 Monaten

Französisch-Zeugnisse

Handelsabteilung:

1. u. 2. Klasse Schuljahr vom 27. April 1943 bis Ende März 1944.

1. Klasse: besonders geeignet für zukünftige Gewerbelehrlinge.

2. Klasse: Handel (Jünglinge und Töchter).

Für Töchter: Handelsfächer verbunden mit Haushalts- und Handarbeitskursen.

3. Klasse: Anfang des Schuljahres 27. April 1943.

4. Klasse: Anfang des Schuljahres 14. September 1943.

Spezialklasse für Schüler, die **nur ein Jahr** in Neuchâtel verbringen wollen.

Der Direktor: Dr. Jean Grize.

Institut ^{auf dem} Rosenberg

Schweiz. Landschulheim ^{über} **St. Gallen**
für Knaben (800 m ü M.)

Primar- und Sekundarschule. Real-Gymnasial- und Handelsabteilung mit Diplom, resp. staatl. Maturitätsrecht. Einziges schweiz. Institut mit staatlichen Sprachkursen. Werkunterricht. Gartenbau. Sport. Individuelle Erziehung in einer Schulgemeinschaft, in der eine disziplinierte Freiheit und eine freiheitliche Disziplin zu verwirklichen gesucht wird.

Lehrer- und Lehrerinnenbesuche stets besonders willkommen.

Orientierungsschriften und Auskünfte durch

Dir. Dr. Lusser.

In Goldbach am Zürichsee

12 Minuten Bahnfahrt von Zürich, empfiehlt sich freigelegenes

Privat-Heim

mit schöner Aussicht, für Gäste und Erholungsbefürftige. Pension Fr. 6.—, alles inbegriffen. Familie Ruf, Zürichstrasse 48